

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf die heutige Reichsstraße münden. In alten Zeiten war die Westseite des Buchberges an ihrem Fuße durch einen breiten, sumpfigen Wiesenstreifen allein begrenzt; an den ziemlich steil nach Nord und Süd abfallenden Lehnen finden sich keine Verteidigungswerke, woraus zu schließen wäre, daß die beiden Seitentäler, also die Zugänge zu diesen Bergpartien durch Verhau unzugänglich gemacht waren. Der Feind, der hier nur vom freien Tal her zu erwarten war, fand also vor sich die Sumpfwiesen und hinter ihnen die unter 45 Grad aufsteigende Ostlehne des Berges. Etwa 12 Meter oberhalb der Straße finden sich die Spuren einer die ganze Lehne entlang ziehenden, mit Gebüsch bewachsenen, einst wohl 4 Meter breit gewesenen Terrasse, die heute teilweise abgestürzt ist.

Nach Erklimmen dieser Partie zeigt es sich, daß alle die zahlreichen Quellen, welche aus dem Buchberg hervorbrennen, knapp oberhalb dieser Terrasse entspringen. Der Buchberg scheint aus ziemlich lockerem Schotter zu bestehen, der die atmosphärischen Niederschläge leicht durchsickern läßt, so daß sie erst 60—70 Meter unterhalb des Ringwalles zutage treten. So tief mußte also die Besatzung dieser Befestigung herabsteigen, um Trinkwasser zu holen. Es liegt somit nahe, daß man sich dieses durch die erwähnte, gewiß verteidigungsfähig gewesene Terrasse gesichert hatte, eine notwendige Maßregel für den Fall, wenn es dem Feinde gelungen war, die beiden wasserführenden Seitentäler in seine Macht zu bringen, die aber auch ihr hier in Frage kommendes Quellgebiet bis 70 Meter unter dem Ringwall haben. Die Westterrasse ist ein neuerlicher Beweis für die große Sorge um die Sicherung des Trinkwassers für die oben in einem Ringwall hausende Besatzung. Der Buchberg mit seinen durchwegs steilen Lehnen war gewiß nur ein rein militärischer Posten, denn für eine mit ihrem Hab und Gut flüchtende Bevölkerung war der Robernauferwald die sicherste Zufluchtstätte.*)

Ueber diese Stätte hat sich in keiner Form eine Ueberlieferung erhalten, auch keine Sagen. Die Frage bezüglich der Wallanlagen von der zeitlichen Zugehörigkeit zu besprechen, bietet große Schwierigkeit, vor allem deshalb,

*) Obige Aufnahme der Wallanlagen ist dem kaiserlichen Räte Ludwig Benesch—Vinz zu verdanken.